



Almaz Böhm in St. Leonharder Tracht

„Zuag’roast (zugereist) in Salzburg“ – Teil 2

Almaz Böhm – Der „Schwarze Diamant“

Die Äthiopierin Almaz Böhm setzt sich gemeinsam mit Karlheinz Böhm mit der Organisation „Menschen für Menschen“ für die Ärmsten in Afrika ein. Sie lebt in der Nähe von Salzburg, wo sie ihre zweite Heimat gefunden hat. Ein sehr persönlicher Bericht über eine ganz besondere Persönlichkeit. Von EVA VON SCHILGEN

Vor der kleinen, romantischen Wallfahrtskirche Kirche St. Leonhard, in dem malerischen Ort Grödig am Fuße des Unterberges und nur wenige Kilometer von der Festspielstadt Salzburg entfernt, stehen die St. Leonharder Trachtenfrauen und verteilen zu Ostern an die Gläubigen nach der Messe bemalte Ostereier. In ihren Kleidern aus schwarzer Seide, mit engem Mieder, langen Röcken, heller Seidenschürze und dem flachen schwarzen Hut mit den langen Seidenbändern, sehen sie sich alle ähnlich, bis auf eine, deren Lachen fröhlicher und heller ist und deren Hautfarbe dunkler. Es ist Almaz Böhm, die

Äthiopierin.

Vor zwölf Jahren lernten mein Mann und ich das Ehepaar Böhm kennen. Ich erinnere mich genau an den Augenblick, als beide den Raum betraten. Da stand er leibhaftig vor mir, der Schwarm meiner Mädchenjahre, den ich in den Sissi-Filmen als Kaiser Franz Josef liebte und als psychopathischen Mörder im beeindruckenden und hochgelobten Psychodrama „Peeping Tom“ (Augen der Angst) hasste, der Schauspieler mit der weichen und unverwechselbaren Stimme, der Übervater aller Wohltätigkeitsorganisationen. Wer aber war die Frau an seiner Seite, bildhübsch, temperament-

voll, mit dem strahlendsten Lächeln, das ich je gesehen hatte, und die diesen Raum mit einem Charisma erfüllte, das dem seinen ebenbürtig war?

Überleben in einer Männergesellschaft

Almaz – ihr Name bedeutet „Diamant“ – wird als sechstes Kind eines Beamten in der Stadt Jijiga im Osten von Äthiopien, an der Grenze zu Somalia, geboren. Die Familie gehört zum Volksstamm der Amharen, der seit Jahrhunderten die politischen Geschicke des Landes bestimmt und aus dem die meisten der äthiopischen Herrscher stammen. Sowohl ihr Großvater als auch

ihr Vater wurden vom Kaiser Haile Selassie als hochrangige Regierungsbeamte für ihre Verdienste in der Verwaltung ausgezeichnet. Almaz verbringt eine unbeschwerte Jugend im Hause ihrer Großmutter, die sie wie ein eigenes Kind annimmt und zu der Almaz ein Leben lang eine starke emotionale Bindung hat. Als der Kaiser gestürzt wird, konfisziert die kommunistische Regierung den gesamten Familienbesitz. Kurz danach beginnt der Krieg mit Somalia und wer kann, flieht aus dem Grenzgebiet. Bei wohlhabenden Verwandten in Addis Abeba finden sie eine neue Bleibe. Almaz besucht das Gymnasium und studiert nach dem Abitur am Agricultural College in Awassa „Animal Science“. Nach erfolgreichem Abschluss wird sie von der Regierung in verschiedenen Landesteilen eingesetzt. Diese Tätigkeit unter dem Politbüro der kommunistischen Verwaltung und in einer ausgesprochenen Männergesellschaft befriedigt die junge Almaz nicht, und als sie erfährt, dass 1986 eine NGO namens „Menschen für Menschen“ eine Abteilungsleiterin für Viehzucht sucht, bewirbt sie sich. Sie will unbedingt diesen Job, auch die weite Entfernung von der Hauptstadt und zu ihrer Familie sowie die eher geringe Bezahlung stören sie nicht, denn sie sieht das große Potenzial, das in ihrer zukünftigen Arbeit liegt.

Ein unzertrennliches Paar

Sie ist zweiundzwanzig Jahre alt, als sie den damals 58-jährigen Karlheinz Böhm

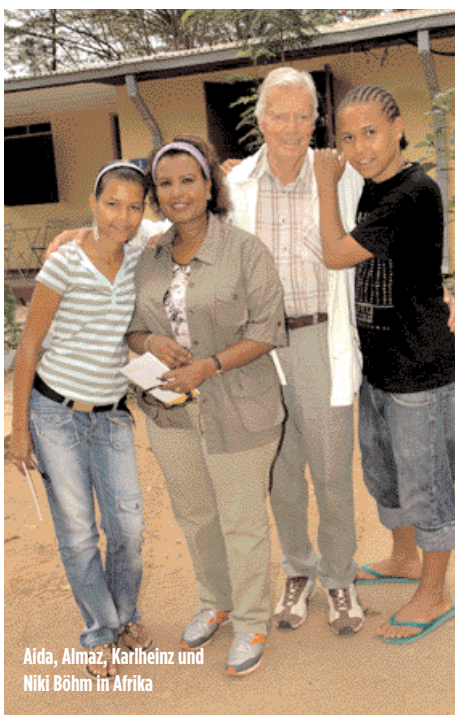
kennenlernt, von dessen Popularität in Europa sie keine Ahnung hat. Von Anfang an fördert dieser die junge Mitarbeiterin, aber es vergehen viele Monate, bis es zu einem magischen Moment an einem sehr profanen Ort kommt. Almaz zeigt Karlheinz im Kuhstall des Projektdorfes zwei neugeborene Kälber – sichtbarer Erfolg ihrer Arbeit – er umarmt sie und... es ist Liebe auf den ersten tiefen Blick, den die zwei nun austauschen und dabei erkennen, dass sie für einander bestimmt sind. Von nun an sind sie unzertrennlich. Almaz wird zur engsten Vertrauten, Beraterin und Mitarbeiterin ihres Mannes. Beide pendeln ab nun zwischen zwei Welten, zwei Kulturen. Während bei Karlheinz Böhm die Wut zu spüren ist, die ihn erfüllt, wenn er von der ungerechten Verteilung des Reichtums in der westlichen und afrikanischen Welt spricht, höre ich von Almaz, dass Äthiopien mehr ist als ein Land mit trockenen, aufgerissenen Böden und Kindern mit vor Hunger aufgeblähten Bäuchen. Mit ihr wird die alte Kultur wieder lebendig und die Fröhlichkeit der Menschen spürbar. Zitat: „Wir in Äthiopien lachen gerne, arm oder reich, Lachen heißt, mit sich zufrieden zu sein“.

Nach der Geburt des ersten Kindes, Sohn Nicolas, leben Karlheinz und Almaz eine Zeit lang in Addis Abeba, 1991 heiraten sie in Graz. Als Tochter Aida zwei Jahre später zur Welt kommt, wird der Lebensmittelpunkt der Familie das Elternhaus von Karlheinz bei München. Aber Almaz fühlt sich, auch wegen der mangelnden

Deutschkenntnisse, dort nicht wirklich zu Hause. Doch um den Kindern später eine umfassende Ausbildung zukommen zu lassen, will man in Deutschland oder Österreich bleiben. Von allen Orten, die Almaz mit ihrem Mann bisher bereist hatte, gefiel ihr Salzburg am besten, die Stadt, in der Karlheinz' Vater, der berühmte Dirigent Karl Böhm, vor Jahren während der Festspiele sensationelle Erfolge feierte. Auch der internationale Flughafen und die zentrale Lage zwischen den Länderbüros von „Menschen für Menschen“ in Wien, München und Zürich sprechen für Salzburg. Innerhalb eines Tages fällt ihre Entscheidung über den zukünftigen Wohnsitz zugunsten von Grödig, einem kleinen, überschaubaren Ort vor den Toren Salzburgs.

Die perfekte Gastgeberin

Über die Jahre lerne ich Almaz hier als liebevolle Ehefrau kennen, als zärtlich-strenge Mutter ihres Sohnes Nicolas und der bezaubernden Tochter Aida. Ihre hervorragenden Kenntnisse der deutschen Sprache, auch in Schriftform, verblüffen mich. Mit ihren Kindern spricht sie deutsch, englisch und amharisch, die Sprache ihres Heimatlandes. An vielen gemeinsam verbrachten Abenden überrascht sie mich und die anderen Gäste als perfekte Gastgeberin und hervorragende Köchin sowohl der Schmankerln aus Karlheinz' steirischer Heimat als auch äthiopischer Gerichte. Und es kommen viele Gäste in das gemütliche Haus, sei es der ehemalige österreichische Botschafter in Äthiopien,



Aida, Almaz, Karlheinz und Niki Böhm in Afrika



Almaz Böhm und äthiopische Schulkinder



Niki, Almaz, Karlheinz und Aida Böhm
in Europa bei einer Charity Gala

die deutschen Bundespräsidenten Roman Herzog und Horst Köhler, der Dirigent Dennis Russel Davis, Schauspieler Bully Herbig und viele mehr.

Geduldig hört sie zum wahrscheinlich tausendsten Mal zu, wenn ihr Mann von den Anfängen von „Menschen für Menschen“ erzählt, von seinem denkwürdigen Auftritt 1981 in der Fernsehsendung „Wetten, dass...“, als er wettet, dass nicht einmal jeder dritte Zuseher eine Mark, einen Franken oder sieben Schillinge für die Not leidenden Menschen in Afrika spenden wird. Wenn er von seinem Bemühen berichtet, die 1,2 Millionen DM, die die gewonnene Wette erbringt, direkt an die Bedürftigen weiter zu leiten. Und auch davon, dass von allen afrikanischen Staaten, bei denen er vorstellig wurde, nur Äthiopien ihm diese Chance eingeräumt hat. Oder wenn er von seinem ersten Projekt erzählt, von den Nomaden, die er aus den Auffanglagern der Flüchtlinge holt, um ihnen ein menschwürdiges zukünftiges Leben zu bieten, von den ersten Brunnen, die gebaut wurden und vieles mehr.

Almaz führt die Geschäfte

Seit diesen Tagen hat sich „Menschen für Menschen“ zu einer der erfolgreichsten Organisationen im deutschsprachigen Raum entwickelt. Mehr als vier Millionen Menschen profitieren heute von ihr, 242 Schulen, 86 Krankenstationen und drei

Krankenhäuser wurden bislang gebaut. Alle Projekte werden in enger Absprache mit den zuständigen äthiopischen Behörden realisiert. Immer noch zählt die Förderung der Landwirtschaft zu den Prioritäten, denn mehr als achtzig Prozent der Bevölkerung Äthiopiens lebt davon. Hier wird die „Hilfe zur Selbstentwicklung“ praktiziert. Ein Beispiel sind die Kleinkredite, die ausschließlich an Frauen vergeben werden, denen dadurch eine Lebensgrundlage als Bäuerin, Viehzüchterin, Schneiderin oder Händlerin ermöglicht wird. Ein besonderes Anliegen ist die Ausbildung der Jugend, mehr als die Hälfte der Bevölkerung Äthiopiens ist unter 18 Jahre. Karlheinz Böhm: „Nur wer lesen und schreiben gelernt hat, kann sich aus eigener Kraft aus der Armut befreien“. Daneben wird der Ausbau der Straßen vorangetrieben, die Wiederaufforstung, eine bessere Wasserversorgung, die Aidsaufklärung, der Kampf gegen Kinderheirat und weibliche Genitalverstümmelung – es gibt noch so viel zu tun.

Almaz Böhm, die Österreicherin mit äthiopischen Wurzeln, hat ab 2009 die Führungsrolle als geschäftsführender Vorstand in Deutschland und Österreich und als stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrates von „Menschen für Menschen“ in der Schweiz übernommen. Schon in den Jahren zuvor hatte ihr Mann sie schrittweise auf diese Aufgabe vorbereitet.

So reiste sie im Jahr mehrmals für einige Wochen alleine nach Äthiopien, um dort die Projekte zu betreuen. Durch ihre perfekten Kenntnisse der deutschen Sprache hält sie nun auch Vorträge oder nimmt an Diskussionsrunden teil. Das für sie wertvollste aber war, dass sie in ihrer neuen Führungsrolle nicht nur als „die Frau von Karlheinz Böhm“ sondern aus Anerkennung für ihre Leistungen für „Menschen für Menschen“ sowohl von den europäischen als auch mehr als 800 äthiopischen Mitarbeitern akzeptiert wird.

Almaz Böhm wird die Organisation im Sinne ihres Mannes weiterführen, aber, und dessen bin ich sicher, sie wird auch Neues hinzufügen. Und nun wird Karlheinz Böhm ihr beratend zur Seite stehen. Auch zahlreiche ehrenamtliche Helfer in Österreich, Deutschland und der Schweiz tragen mit ihrem Teil zum Funktionieren der Organisation bei. Und da der Verwaltungsaufwand gering ist, erhielt „Menschen für Menschen“ in Österreich das Spendengütesiegel, in Deutschland das DZI-Spenden-Siegel und das ZEWO Gütesiegel in der Schweiz.

BUCHTIPP

Wollen Sie mehr aus dem aufregendem Leben von Almaz Böhm erfahren? Hier mein Buchtipp:



**Almaz Böhm –
Kein Weg zu weit**
aufgezeichnet von Beate
Wedekind
Collection Rolf Heyne
ISBN 978-3-89919-392-2

INFO

Vielleicht wollen auch Sie die Arbeit von Almaz Böhm unterstützen. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar:

Österreich
Bankinstitut PSK
BLZ 60 000
Konto 7.199.000

Deutschland
Bankinstitut Stadtparkasse München
BLZ 701 500 00
Konto 18 18 00 18

Schweiz
Bankinstitut Postkonto
90-700 000-4